

70 000 Kinder beim König

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

70000 Kinder beim König



Der Aufmarsch der 70 000 Schulkinder aus den Vorstädten Londons vor dem Buckinghampalast, wo der König wohnte. Das größte Aufmarsch von so vielen tausend Kindern war nicht leicht zu dirigieren. Die Eltern war zu verbieten, die Kinder zu begleiten. Dafür trug jedes Kind eine Nummer. Auf dem Nummernschild waren Name, Adresse, Schule und die nächste Untergrundbahnstation des Kindes angegeben. Um die Kinder zum Buckinghampalast zu bringen, wurden sie in ihren Wohngebieten an den Straßencken gesammelt. Wenn genügend beisammen waren, wurde der gesamte Verkehr gestoppt und der Palast führte die Kinder durch die freien Straßen. So kam es, daß bei diesem Empfang kein einziges Kind verunglückte.



Sonderaufnahmen für die «Zürcher Illustrierte» von Man-London

Der Kult des Kindes ist in England hoch entwickelt, und darum hatte bei den großen Jubiläumstreffen des Königs auch die Jugend ihren Anteil. So wie jeder Engländer von der Loyalität des andern zum König überzeugt ist, so glaubte er an die Loyalität aller Engländer zum König. Der König und das Kind sind Symbole geworden, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

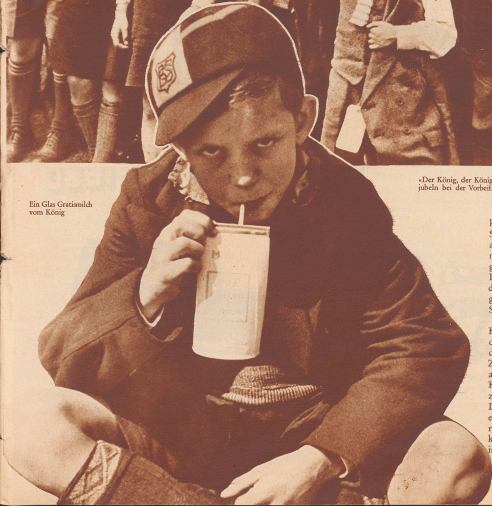
«Der König, der König!» 70 000 Kinderkehlen jubeln bei der Vorüberfahrt des Monarchen zu.



Die Königs-paar fährt mitten durch die Kinderschar.

Alle Eingeladenen erhielten ein mächtiges Eßpaket geschenkt. Jetzt, in Erwartung des Königs, verschren sie das schmackhafte Mahl: ein Glas Milch, Eiscreme und knusprige Kartoffelchips.

Ein Glas Getreidemilch vom König



70 000 Londoner Kinder waren am Samstag, den 11. Mai, Gäste des Königs. Diese 70 000 Kinder kamen nicht aus einer bestimmten — der proletarischen — Klasse, sondern waren Vertreter von 200 000 Schulkindern aus den Vorstädten Londons. Die Vorstädte konnte das Königs-paar auf seinem Zuge durch die Stadt nicht besuchen. Die dortigen Kinder gerieten also ins Hintertreffen. Um dieses Manko einigermaßen auszugleichen, wurde jedes dritte Kind ausgelost und zum König nach Green Park und St. James Park eingeladen. Dort standen noch die Tribünen, die einige Tage vorher die prominenten Menschen von ganz Großbritannien beherbergt hatten und deren Sitze mit schwerem Gold bezahlt wurden. Der Empfang der Kinder durch den König und die Königin fand am Samstagnachmittag statt. Nicht in der Form, daß etwa der König jeden einzelnen Kindes die Hand drückte, denn das wäre ja bei dieser großen Zahl der Eingeladenen ganz unmöglich gewesen. Aber als alle 70 000 Kinder versammelt waren, fuhr der König vorbei. 70 000 Kinder jubelten dem Manne zu, der die Kunst, Großpapa zu sein, so gut versteht. Dieses Fest der Kinder war mehr als eine fröhliche englische Angelegenheit, es war eine vollgültige Erklärung für den Frieden, und zwar eine fröhliche Erklärung, die ebenso entschlossen und guten Glaubens ist wie des Engländer Hingabe zum König.